

Wille ist da, Härte muss noch kommen

Unter dem neuen Trainer Sascha Eller starten die A-Juniorenfußballer von Alemannia Aachen in die U 19-Bundesliga

VON HELGA RAUJE

AACHEN Auftakt für die U 19 von Alemannia Aachen: Am Sonntag startet die Bundesliga-Saison mit dem ersten Spiel beim MSV Duisburg. Schon am 16. Juni hatte Aachen die Vorbereitung aufgenommen, nach drei Wochen harter Arbeit erst einmal 14 Tage Urlaub eingelegt, bevor es Ende Juli weiterging. „Wir mussten ja auch Rücksicht auf die Schulferien nehmen und den Jungs die Chance auf Familienurlaub geben“, sagt Aachens neuer U 19-Trainer Sascha Eller, schließlich sind die Spieler in seinem Kader 17 oder gerade 18 Jahre alt.

Vor Jahresfrist war der Alemannia-Nachwuchs unter dem damaligen Coach Herbert Meys aufgestiegen. Christian Mollocher übernahm im Herbst und führte das Team zum umjubelten Klassenerhalt in der Bundesliga. Mollocher ist in der neuen Saison erneut Co-Trainer von Aachens Cheftrainer Fuat Kiliç, für ihn übernahm Sascha Eller das Team. Was Sinn macht, denn Eller, der seit dieser Saison in Nachfolge von Aimen Demai auch Koordinator des Leistungsbereiches (U 19 und U 17) ist, betreute bisher die U 17 der Alemannia, die er ebenfalls in die Bundesliga führte. Und im aktuellen U 19-Kader stehen zehn seiner ehemaligen Schützlinge.

Eller, dem als Co Dennis Jerusalem und wie bisher sein Bruder Ben und sowie Vorwartertrainer Thorsten Matt zur Seite stehen, startet mit einem 28-köpfigen Kader (inklusive eines Langzeitverletzten) in die Sai-



Die U 19 von Alemannia Aachen: Ayyoub Charabi, Saad Wassafar, Takashi Uchino, Frederik Heitzer, Aldin Dervisevic, Ndirim Krasniqi, Rayan El Amraoui, Luis Simon, Miguel El Jammal, Trainer Sascha Eller (Mitte von links), Co-Trainer Dennis Jerusalem, Lukas Schäfer, Sven Schiffer, Fabian Nießen, Lorik Islami, Florent Sylaj, Davis Mungomba, Marvin Vraja, Hagen Blohm, Daniel Sopo, Physio Dagmar Kondziella, die Betreuer Max Beckers und Franz-Josef Sonntag, Jason Balongo (vorne von links), Jason Seke, Mehmet-Kaan Lal, Valentin Manzenreiter, Noah Daegele, Kylian Huijnen, Seppe Boonen, Eray Karaoglu und Amin Aisabagh. Auf dem Foto fehlen Jonas Beckers und der zweite Co-Trainer Ben Eller.

FOTO: DANIEL KOSCH

son. „Der Kader ist zwar fast größer, als wir wollten, aber im vergangenen Jahr sind wir auch mit 28 gestartet und mussten zuletzt sogar noch Akteure aus der U 17 hochziehen, da es knapp wurde“, sagt der 43-Jährige. Nur drei Spieler, Florent Sylaj, Keeper Valentin Manzenreiter, der vergangene Saison allerdings kein Spiel bestritten hat, und Eray-Can Karaoglu, der einen Kreuzbandriss ausku-

riert, sind noch aus der U 19 dabei. Neben zehn Akteuren aus der eigenen U 17 gibt es 15 externe Zugänge.

Erfreulich: „Es haben viele Spieler und Berater angerufen, alle wollten nach Aachen. Und wir hatten es deutlich einfacher, Spieler zu halten. Wir bauen uns langsam wieder einen Namen auf“, weiß Eller, dass früher viele Talente weggeholt wurden. „Jetzt müssen die Bundesliga-Klubs wie 1. FC Köln, Leverkusen oder Mönchengladbach anknöpfen, damit die Spieler gehen.“ Diesmal wechselte ein U 17-Akteur zum FC, drei weitere wurden nicht übernommen.

Positionen doppelt besetzt

Da der Kader nicht wirklich über Bundesliga-Erfahrung verfügt, lautet das Saisonziel Nicht-Abstieg. Doch der 43-Jährige ist zuversichtlich. „Ich denke, wir haben einen sehr ausgeglichenen Kader. Alle Positionen sind doppelt besetzt, in den Schnittstellen sogar dreifach, wie etwa in der Innenverteidigung. Natürlich muss so ein großer Kader auch gehandelt werden. Eller will dazu auch in den Spielen auf Rota-

tion setzen. „Ich möchte schon eine gewisse Rotation reinbringen, damit auch alle spielen“, gibt Eller vor.

Schon nach der ersten Trainingsphase konstatierte Eller zufrieden: „Die Jungs gingen schon alle an ihre Grenzen, wollen sich zeigen. Der Wille ist wirklich groß. Fußballerisch müssen wir uns allerdings noch einiges erarbeiten.“ 14 Akteure sind aus dem jüngeren Jahrgang, also 2002 geboren. „Gerade die jungen Spieler müssen noch eine gewisse Härte bekommen“, weiß Eller, dem das Alter bei der Aufstellung erst mal grundsätzlich egal ist.

In den Test schlugen sich seine Jungs ordentlich: 2:0 gewannen sie gegen die U 19 von Roda Kerkrade, unterlagen nach einer 3:1-Führung der U 19 von Eintracht Frankfurt trotz guter Ansätze mit 3:4. Beim Mittelrheinligisten SV Breinig gab es ein 1:3 und mit der B-Elf ein 0:3 gegen die U 19 des 1. FC Kaiserslautern, auf die man im viertägigen Trainingslager in Saarbrücken traf.

Kader: Florent Sylaj, Valentin Manzenreiter, Eray Karaoglu (alle U 19), Lukas Schäfer, Luis Simon, Lorik Islami, Ayyoub Charabi, Hagen Blohm, Jonas Beckers, Miguel El Jammal, Daniel Sopo, Rayan El Amraoui, Fabian Nießen

(alle U 17), Kylian Huijnen, Seppe Boonen (beide Roda Kerkrade), Noah Dägele (Emmerdingen), Jason Seke (Rückkehrer), Takashi Uchino (beide 1. FC Düren), Frederik Heitzer (Rückkehrer, Wenaui), Davis Mungomba (Bergisch Gladbach), Aldin Dervisevic, Ndirim Krasniqi (beide Vikt. Köln), Jason Balongo (Belgien), Amin Aisabagh (Bonner SC), Mehmet-Kaan Lal (Hennef), Sven Schiffer (Lindenthal-Hohenlind), Marvin Vraja (Wiehl), Saad Wassafar (Walheim)

„WIR WOLLEN DIE IDENTIFIKATION LEBEN“

Durchlässigkeit „von unten nach oben“ Ziel

„Wir bei der Alemannia wollen die Identifikation leben“, sagt Aachens Cheftrainer Fuat Kiliç. „Aber das muss erst aufgebaut werden, damit das Leistungsniveau gehalten werden kann. Aber wir wollen auf den eigenen Nachwuchs setzen und durchlässig werden. Dazu muss von unten bis oben ein klares Konzept erarbeitet werden.“ Mit Frederik Baum und Muja Arifi wurden zwei Spieler der U 19 in die Regionalliga-Mannschaft hochgezogen. „Ich bin der Letzte, der das nicht

will, aber es muss Sinn machen für den Verein und die Spieler, denn wir wollen alle weiterkommen“, verdeutlicht Kiliç.

Aachens Nachwuchs spielt jetzt – auch ohne Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) – mit den U 19 und U 17 in der Bundesliga, die U 15 in der Regionalliga, der höchsten Liga dieser Altersklasse. „Es war eine extrem erfolgreiche Saison. Wir arbeiten wie ein NLZ, aber nicht mit den Mitteln eines NLZ“, verdeutlicht Koordinator Sascha Eller, der sich über die Zusammenarbeit von NetAachen mit der U 19/U 17 freut. (rau)

AUFTAKT AM SAMSTAG

Breiniger Schützheide ist die Heimspielstätte

Zum Auftakt geht es am Sonntag zum MSV Duisburg. Und am Samstag, 17. August, 13 Uhr, schaut der VfL Bochum zum ersten Heimspiel auf der Schützheide in Breinig, erneut Heimspielstätte der Aachener U 19, vorbei. Das zweite Heimspiel am Sonntag, 25. August, 11 Uhr, ist gleich ein echter Leckerbissen: Dann kommt der 1. FC Köln – und der wurde mit seiner U 17, die jetzt größtenteils in der U 19 spielt, 2019 Deutscher Meister.